

# OCZ Covid-19 Schutzkonzept: Frequently Asked Questions (FAQ)

(Frequently Asked Questions = Häufige Fragen) Stand: 20.06.2020

## **Warum ist ein Covid-19-Schutzkonzept notwendig?**

Singen gilt als riskant. Auch in unserem Chor singen zahlreiche ältere Personen bzw. solche mit Risikoerkrankungen. Wir wollen uns mit ihnen solidarisch verhalten.

Es hat weltweit zahlreiche Fälle gegeben, in denen Ansteckungen in Chören passierten, die meisten Anfang März 2020. Einige sind sehr gut dokumentiert; aus einem US-Bundesstaat gibt es sogar eine Studie mit minutiöser Nachbefragung aller Proben Teilnehmer zum Probenablauf. Damals haben viele Menschen weltweit Covid-19 noch nicht ernst genug genommen. Der OCZ hat im März 2020 grosses Glück gehabt. Wir müssen – natürlich auch aufgrund behördlicher Vorgaben – ein Covid-19-Schutzkonzept verwirklichen. Sonst dürfen wir nicht proben.

## **Muss ich ein schlechtes Gewissen haben, wenn ich in dieser Situation nicht an einer Probe teilnehmen möchte?**

Nein, auf keinen Fall. Es gibt auch unter Einhaltung des Schutzkonzepts ein Rest-Risiko. Dessen sind wir uns durchaus bewusst. Jede/r muss für sich selbst entscheiden, ob sie/er teilnimmt, und niemand nimmt einem die Entscheidung übel.

## **Ist es unverantwortlich, mit den Proben zu beginnen?**

Nein. Wenn wir uns an das Schutzkonzept halten, haben wir unser Bestes getan, um eine Infektion mit Covid-19 in der Chorprobe zu verhindern.

## **Bringt eine Probe unter diesen Voraussetzungen überhaupt etwas?**

Ja, das soziale Zusammensein und die Stimmschulung, die dabei erfolgt, ist wichtig für den Fortbestand des Oratorienchors Zürich.

Wir können die grossen Abstände zwischen uns, die vielleicht das gemeinsame Intonieren erschweren könnten, kompensieren, in dem wir uns Mühe geben, solistisch zu singen, wie unser Dirigent das immer wieder anregt. Dabei ist Mut zum Fehlermachen gut.

## **Was ist mit den anderen Choristen, die zuhause bleiben?**

Wir wollen sie irgendwie mitnehmen. Das ist für den Zusammenhalt im Chor wichtig. Eine Lösung, vielleicht mittels Live Streaming, wird noch gesucht.

## **Gibt es bei Einhaltung des Schutzkonzepts eine absolute Garantie gegen eine Infektion mit dem neuen Coronavirus?**

Nein, kein Schutzkonzept kann eine absolute Garantie ermöglichen. Bei Einhaltung des Schutzkonzepts wird aber das Risiko für jeden Proben Teilnehmer massgeblich gesenkt.

## **Warum muss ich mit einer Hygienemaske singen? Weshalb muss ich die Hygienemaske in der Pause wechseln?**

Die einfache Hygienemaske schützt, wenn sie jeder Proben Teilnehmer konsequent trägt, davor, dass man einen Atemwegsvirus mit groben Tröpfchen durch Niesen oder Husten auf andere überträgt. Da die

Hygienemaske durch das Singen feucht wird und dann an Wirksamkeit als Barriere verliert, wechseln wir sie in der Pause. Die benutzte Maske werfen wir in einen geschlossenen Kehrichteimer.

### **Wie hört sich Singen mit Hygienemaske an? Machen das denn auch andere Chöre?**

Das Einsingen geht wegen verstärkter Rückatmung eigener feuchter, warmer Atemluft sogar ganz gut. Es hört sich zumindest ordentlich an. Andere Chöre machen das auch, und es klingt sogar noch ganz ordentlich. Wir meinen: wenn die das können, können wir es auch: <https://www.youtube.com/watch?v=0jq8yWDHA7g>

### **Wie verhält es sich mit den als gefährlich geltenden Aerosolen?**

Aerosole sind feinste Tröpfchennebel, die bei jeder Ausatmung, und beim Singen oder beim lauten Sprechen und bei gewissen Konsonanten verstärkt entstehen. Die Hygienemaske kann diese nur zu einem geringen Teil zurückhalten. Um diese bei der Einatmung optimal zu blockieren, müsste man eine N95-, FFP-2 oder FFP-3 Maske tragen. Je weiter weg man sich befindet, desto weniger konzentriert ist der Tröpfchennebel und desto weniger Virusbestandteile kann er enthalten. Es hilft, den Abstand von 2 Metern in jede Richtung zu halten, und stets nur in eine Richtung – nach vorne – zu singen.

### **Warum braucht der Dirigent besonderen Schutz?**

Er steht in der Richtung unserer «Aussingluft». Bei guter Witterung wollen wir draussen singen, was auch durch rasche Verdünnung die Gefahr von Aerosolen mindert.

### **Was ist mit der Stimmbildnerin, bzw. mit allfällig unterstützenden Korrepetitoren?**

Für diese Personen gilt das gleiche wie für den Dirigenten. Sie befinden sich in unserer «Aussingluft», und sie müssen darum besonders geschützt werden.

### **Kann ich selbst irgendwie helfen?**

Ja. Du könntest Dich z.B. freiwillig für das Aufstellungsteam melden. Das kostet Dich ungefähr 30 bis 40 Minuten extra Zeit. Mit der Routine wirst du schneller. Du erhältst eine Checkliste und hast die Anleitung im Schutzkonzept. Das Aufstellungsteam spricht sich ab, wer genau was macht: den Registrier- oder Hygienetisch betreuen, helfen Stühle und Tische aufzustellen oder die Hygiene-Materialbox bewirtschaften.

### **Was geschieht, wenn jemand von uns einen Erkrankungsverdacht hat?**

Dafür gibt es einen separaten Aktionsplan «Erkrankungsverdacht». Die Person soll erstens unbedingt den/die Hausarzt/ärztin anrufen. Dann soll sie sofort einem OCZ Contact Tracer Bescheid geben. Die Proben werden sicher für exponierte Teilnehmer/innen, evtl. für alle zumindest vorübergehend sistiert. Die Probeteilnehmer/innen werden informiert.

### **Ab wann dürfen wir wieder normale Proben abhalten?**

Das wissen wir noch nicht, denn es hängt vom Verlauf der Pandemie, vom Vorhandensein wirksamer Medikamente und / oder eines Impfstoffs ab. Das Schutzkonzept muss darum laufend angepasst werden.

### **Woher kommen die Regeln in diesem Schutzkonzept?**

Sie beruhen auf den offiziellen Vorgaben des BAG, Empfehlungen des Schweizerischen Chorverbandes, den Empfehlungen des Schweizer Verbandes technischer Bühnen- und Veranstaltungsberufe, des Verbandes Schweizerischer Berufsorchester sowie dem informellen Austausch mit einigen anderen Chören, sowie der beruflichen Erfahrung von Peter Scollar und Benedetta Rei in Hygiene- und epidemiologischen Fragestellungen.